

Abgeordneten Richter zum Zweck der Förderung und Unterstützung der freiwilligen Parteibestrebungen zur freien Verfügung gestellt werden."

Das Besondere des gestrichenen ehemaligen sozialdemokratischen Abgeordneten Hofenleber hat sich so verschlechtert, daß sein baldiges Ableben zu erwarten ist.

Der in Paris eingetroffene Reichstagsabgeordnete Antoinette läßt öffentlich erklären, er denke nicht daran, sein Mandat niederzulegen. Er wolle so lange deutscher Unterthan bleiben, bis Maßregeln wieder französisch sei.

Von der schlesisch-russischen Grenze wird der „Fr. Bl.“ geschrieben: Die Zusammenkunft der beiden Monarchen macht sich auch in den Grenzverhältnissen fühlbar. Bekannte Personen bedürfen, was früher niemals vorgekommen ist, beim Ueberschreiten der Grenze keines Passes. Die russischen Grenzbeamten sind jetzt von einer vortheilhaften Höflichkeit, die in dem auffälligsten Gegensatz zu der früheren Grobheit und Boshaftigkeit steht. Schlechte Geschäftsleute, welche die Grenze passieren, wissen diese plötzliche Veränderung im Benehmen der russischen Beamten nicht genug zu rühmen. Hoffentlich hält's an.

Oesterreich-Ungarn. Die „Pol. Corr.“ berichtet aus Petersburg, die russische Reise des deutschen Kaisers habe bloß das Terrain für die Befestigung des kritischen Charakters der gegenwärtigen Lage vorbereitet; positive Beschlüsse bezüglich der Lösung der schwebenden Fragen dürften nicht vor der Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem Kaiser Franz Josef gefaßt werden, da es sich für's Erste darum handelt, ein Einverständnis zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland zu ermöglichen. Diese Richtung der Entree von Peterhof werde aber auch nur ein Theil der Gesamtwirkungen sein, die sich aus den weiteren Reisen Kaiser Wilhelms ergeben werden.

Italien. Mitttheilungen aus Rom zufolge ist der Streit Italiens mit dem Sultan von Janzibar beigelegt. Der Sultan hat dem italienischen Consul die weiteste Genugthuung für die f. B. unter unehrenhaften Umständen erfolgte Abkündigung des Schreibens König Humberts zugesichert. — Die italienische Regierung hat amtlich mittheilen lassen, sie habe vom Gebiete von Massanah eudgiltig Besitz genommen.

Schweiz. Der Bundesrath hat den in Zürich lebenden deutschen Ingenieur und Schiffbauingenieur von Hartung ausgewiesen, weil derselbe durch seine politischen Umtriebe die Schweiz bedenklich zu compromittiren drohte.

Frankreich. Boulanger ist zum ersten Male seit seiner Verurteilung wieder ausgefahren. Die Veranstaltungen waren in echter Reklamemaneier getroffen. Um zwei Uhr bestieg Boulanger vor seinem Hause seinen bekannten Landauer mit Lakaien am Pferdegeschirr und beschlunten Lakaien. Ein Zug von etwa fünfzehn anderen Wagen mit Gefolge schloß sich an. Einige hundert versammelte Boulangeristen riefen Hoch! Das Gefolge in den Wagen durch's Boulevardgeschloß und über die großen Boulevards nach Hause zurück. — Der Streik der Pariser Arbeiter hat am Sonntag mehrere Menschen hervorgerufen. Wegen 1000 Arbeiter zogen unter dem Gesange der Marseillaise und boulangistischen Lieder nach den Vorstädten und verhielten sich durch Drohungen die noch thätigen Arbeiter zu zwingen, sich ihnen anzuschließen. Die Polizei schritt energisch ein, es wurde auch Militär requirirt, um die nichtstreikenden Arbeiter zu schützen. In Aubervilliers erfolgten etwa 50 Verhaftungen. In einer Versammlung auf der Arbeiterbörse nahmen die Streikenden, die zur Mehrzahl aus Italienern und Belgien bestehen, einen Antrag an, in welchem die Regierung aufgefordert wird, die verhafteten Demonstranten sofort in Freiheit zu setzen. Unter großem Lärm trennte man sich. In der Vorstadt La Villette kam es zwischen der Polizei und den Streikenden ebenfalls zu einem Zusammenstoß. Die von den Arbeitern bedrängten Polizisten waren genöthigt, von der Waffe Gebrauch zu machen, wobei auf beiden Seiten mehrere Personen verwundet wurden. — Die Anarchisten haben die Britung des Streiks in die Hand genommen, die Sache wird als ernst angesehen und die Behörden haben deshalb die schärfsten Verordnungen erhalten. Wegen 70 Personen sind in Haft. Die Regierungsbefehle schwächen die Vorgänge beträchtlich ab, die Kämpfe zwischen den Arbeitern und Polizisten waren sehr unglücklich, auch sind massenhafte Verwundungen vorgekommen.

Dänemark. In Kopenhagen ist der Besuch des Kaisers und der Kaiserin von Rußland für Anfang September angemeldet. Der Aufenthalt ist auf acht Tage berechnet. — Der französische Kaiser „La Ronette“, welcher anfänglich an der Begrüßung Kaiser Wilhelms theilzunehmen gedachte, hat den Hafen von Kopenhagen verlassen und ist nordwärts in See gegangen. — Aus Kopenhagen wird zur bevorstehenden Ankunft Kaiser Wilhelms der „Post“ berichtet: Das Publikum macht hier einen etwas kühlen Eindruck, wobei wohl auch der andauernde Regen mitwirken mag, der kein Leben auf den Straßen auskommen läßt. Aus demselben Grunde sind auch die Empfangsvorbereitungen noch sehr im Rückstande. Die Blätter äußern sich sympathisch

Heiten zu plaudern. Was er sich anfangs kaum als möglich vorzustellen gewagt hatte, wurde ihm allmählich zur Gewissheit. Ihre Neigung zu ihm war unverändert geblieben, und ganz wie früher legte sie ihm dies in ihrer Insel und Offenheit, ohne im Geringsten die Weiblichkeit zu beleidigen, so klar an den Tag, daß er an der Wahrheit nicht mehr zweifeln konnte.

Ein Sturm der widerstreitendsten Empfindungen ließ sein Herz ungefühl hoch, als er sich endlich spät am Abend auf den Nachhauseweg begab. Aber sein Entschluß stand fest. Er mußte ein ferneres Zusammenreffen mit Emmy zu vermeiden suchen. Seine Ruhe, sowie die des Mädchens erforderten es.

„Ja!“ flüsterte er mit zur Erde gesenkten Blicken vor sich hin, „wozu kann es führen, wenn wir beide uns den Pfad noch tiefer ins Herz drücken? An eine Vereinigung ist nicht zu denken. Ein vermögensloser Abenteuerer wie ich, ohne Aussicht und ohne hervorragende Stellung, hat kein Anrecht auf die Hand eines schönen, jugendlichen und reichen Mädchens. Alle Verhältnisse müssen sich dagegen aufheben.“

„Wöglicherweise“ — dachte er weiter — „hält man mich noch für reich, weiß vielleicht nicht einmal, daß ich mein ganzes Besitzthum durch einen dummen Streich — denn so, glaube ich, kann ich mein Verfahren nennen — verloren habe? Hält man vielleicht mein Aussehen in der Schänke zum „krassen Segel“ für Caprice, für einen momentanen Hang zur Ungebundenheit? So freundlich und gütig, wie man gegen einen reichen, jungen Mann zu sein pflegt, ist man ja gegen mich. Mit welchem Anblick sollte ich da wohl vor den alten Wandlung hintreten und ihn um die Hand seiner einzigen Tochter bitten? Was würde er wohl erwidern, wenn ich ihm sagte: Herr Wandlung! ich habe das erste Verbrechen, Ihr Fräulein Tochter glücklich zu machen.“

„Ich habe zwar ein nicht unbedeutendes Mittel zu diesem Zwecke, mein Vermögen nämlich, durch eine leichtsinnige, mindestens thörichte Verbindung eingebüßt, aber... So? würde er mich unterbrechen, oh! und jetzt wollen Sie sich durch die Mitgift meiner Tochter wieder vorwärts bringen? Danke schön für einen solchen Schwiegerjohn! Vermeinen Sie erst Welt- und Menschenkenntnis, junger Mann, ohne welche Eigenschaften ich mir einen tüchtigen Kaufmann nicht denken kann, und dann fragen Sie einmal wieder an. Nein!“ rief er laut und beschleunigte im Eifer seine Schritte, „nie und nimmer! entweder sie so arm, als ich, oder ich so reich, als sie!“

Rußland. Der Gemeinderath in Petersburg wird demnächst eine besondere Sitzung abhalten, in welcher der Bürgermeister dem freudigen Gefühl der Bevölkerung der Hauptstadt über den Besuch des Kaisers Wilhelm am russischen Hofe Ausdruck geben wird.

Orient. Die im bulgarischen Ministerium vorhanden gebliebenen Schwierigkeiten, sowie der Zwist zwischen dem Fürsten Ferdinand und Stambulow sind vorläufig beigelegt. — Als in der Kathedrale zu Sofia anläßlich des Kiew-Jubiläum das Hochamt stattfand, verließen die Mitglieder der russischen Kolonie und viele Bulgaren, als der Name des Fürsten Ferdinand in das Gebet eingeschlochten wurde, das Gotteshaus.

Äfrika. In Kairo ist ein Bote aus Khartum eingetroffen. Derselbe bestätigt die früheren Berichte über den Druck, welchen der Mahdi ausübt, und die zunehmende Erbitterung der Bevölkerung gegen ihn und seine Anhänger. In Darfur hatte sich ein Angehöriger des alten Herrscherhauses zum Sultan ausgerufen lassen, er wurde aber vom Mahdi besiegelt und mit allen Verwandten getödtet. In Folge dessen wurde in Kerdohan, ohne daß sich dort irgend eine auffällige Bewegung gezeigt hätte, unter den hervorragenden Männern ein großes Blutbad angerichtet und Jeder niedergemetzelt, der dem Tyrannen irgendwie hätte Gefährlichkeit werden können. Die Furcht hält die Bevölkerung ab, das drückende Joch abzuschütteln. Nicht 5000, nicht tausend, sondern nur eines dreihundert Mann starken wohlbewaffneten Heeres bedürfte es an der Grenze, um mit 10,000 Mann in Khartum anzukommen und der ganzen Herrlichkeit des Mahdi ein Ende zu machen. Zwischen Wadi-Halfa und Berber befinden sich gar keine ordentlich bewaffneten Truppen, sondern nur Barden und Gefindel, welche die Christen ebenso wie die Araber bedrücken. Der einzige Punkt auf der ganzen Strecke bis Khartum, an welchem vielleicht Widerstand geleistet werden kann, ist Berber, welches mit Kanonen vertheidigt ist. Hätten die Anstreifer aber nur den geringsten Sieg zu verzeichnen und würden sie ernstlich nach Khartum vordringen, so würde auch die Besetzung von Berber zu dem Entsatze übergeben.

Ägypten. Nach einem Londoner Telegramm aus Teheran haben sich die in der persischen Provinz Erabad wohnenden Turkmener empört und bedrohen die Stadt Ostabad. Die der Stadt benachbarten Dörfer sind geplündert und viele Menschen ermordeet worden. Die Einwohner der eingeschlossenen Stadt haben sich an den Schah mit der Bitte um Hilfe gewandt, da die anwesenden Truppen zu schwach für die Wacht der Aufständischen sind.

Sächsisches.

— Aus Italien kommt die Meldung, daß der italienische Kronprinz in den nächsten Tagen zum Besuche Sachsens in unser Land kommen wird.

— Beim Herannahen der militärischen Herbstübungen empfiehlt es sich, Postenübungen für die an den Übungen theilnehmenden Truppen zur Vermeidung von Verzögerung nicht nach den in kurzen Zwischenräumen wechselnden Marschquartieren, sondern stets nur nach dem ständigen Garnisonsorte zu richten. Für die richtige Leitung dieser Sendungen wird demnach möglichst besondere Sorge zu treffen. Ferner ist es dringend notwendig, in den Briefschaften den Familiennamen (unter Umständen auch Vornamen oder Ordnungsnummern), den Dienstgrad und den Truppenheil — Regiment, Bataillon, Compagnie, Schwadron, Batterie, Colonne u. — genau anzugeben.

— Dresden, 30. Juli. Gestern hat die diesjährige „Vogelwiese“ hier begonnen. — Aus Anlaß der hiesigen Vogelwiese werden nächsten Sonntag, den 5. August, von der sächsischen Staatsbahnverwaltung Sonderzüge von Chemnitz, Dörmichen, Frankenberg und von Leipzig-Burg nach Dresden zur Einlegung kommen. Diese Züge treffen Vormittags zeitig hier ein und gehen Abends zurück und werden zu demselben Preise mit ein- und mehrtägiger Gültigkeit zu den bekannten ermäßigten Fahrpreisen ausgegeben. — Der Plan, in Dresden einen kleineren Circus zu erbauen, ist, wie schon erwähnt, als aufgegeben zu betrachten. Bekanntlich hatte Herr Dr. Herzog das sogenannte Prinz-Regal-Bau an der Ost-Allee mit seinem geräumigen Park, sowie ein angrenzendes Grundstück künstlich erworben, um dort einen allen Anforderungen der Zeit entsprechenden Bau zu errichten, schließlich hat aber die königl. Polizei-Direction das Project infolge Schwierigkeiten bereits, als die Benutzung des Circus zu Kunstfreizeitsvorstellungen — in Rücksicht auf den durch die dem Besuche des königl. Hoftheaters entstehenden Abbruch — nur alle zwei Jahre gestattet werden sollte, und hieran scheitert die Ausführung des ganzen Unternehmens. Wie verlautet, hat Herr Director Herzog den zu diesem Zweck erworbenen Grundbesitz bereits weiter verkauft.

— In der Niederlausitz sind durch daselbst eingefallene Wanderheuschrecken ansehnliche Verheerungen angerichtet worden, indem große Strecken Land kahl abgetrieben worden sind. In den Schwämmen sind mehrere Arten von Heuschrecken erkannt worden.

14.

Als er am folgenden Morgen sich in das Contor begab, hatte er bereits einen Plan für seine ferneren Schritte gebildet. Er wollte bei dem Prinzipal einen längeren Urlaub nachsuchen und sich dann auf Reisen begeben. Länger als vier Wochen konnte Emmy ihren Besuch im Hause des Oheims nicht absehen. Wenn er zurückkam, war möglicherweise Alles entschieden.

Schnellen Schrittes trat er in dieser Absicht in das Arbeitszimmer des Principals, aber daselbst erwiderte sich als vollständig leer.

Größer, welcher tief in die Nacht hinein den gefälligen Freunden der Hausleiter sich überlassen haben würde, schloß jedenfalls noch. Umsonst aber suchte es ihn, als plötzlich die in das Wohnzimmer führende Thür aufgerissen wurde und Otilie, schmunzelnd und reich in reizender Progenie, mit einem blendend weißen Wallhaubchen bekleidet, eintrat.

„Ah, guten Morgen!“ begrüßte sie ihn in heiterem Tone, „freut mich, daß ich Sie hier treffe. Ich habe mit Ihnen zu sprechen.“

„Ich stehe zu Ihrem Befehl, Fräulein Otilie.“
„Sie müssen mit meiner Cousine ins Reine kommen!“ sagte sie kurz und bestimmt und sah ihn mit blühenden Augen an. „Ich wußte es längst, daß Sie der Emmy mit der ganzen Stärke Ihres Herzens und Gemüthes zugestanden sind. Und ich gebe Ihnen den Rath, sprechen Sie sich noch heute aus. Daß Sie einen Rath nicht erhalten werden, dafür bürgere ich.“

„Aber — mein Fräulein!“ rief Werner verwirrt.
„Kein Aber!“ unterbrach sie ihn rasch und heftig. „Sie haben lange genug gedacht. Ich will, daß die Verbindung zu Stande komme. Ich habe es mir einmal in den Kopf gesetzt, weil ich keinen Mann weiß, der besser für meine kleine Emmy paßt, als Sie. Verloben Sie sich noch heute mit dem holden Mädchen, dem wir ja alle von Herzen gut sind, und lassen Sie mir den Triumph, den Ruhm, zu sagen, ich hätte die glücklichste aller Ehen geschlossen.“

„Mein Fräulein!“ sagte er, um so ruhiger, je mehr sie in Eifer gerieth, „haben Sie die Güte, mich anzuhören. Daß Sie es gut mit mir und Emmy Wendling meinen, darüber waltet in meinem Innern kein Zweifel ob. Aber erlauben Sie mir, Ihnen zu sagen, daß Sie genau in der Weise handeln, wie Sie sich die Sache von Ihrem jugendlichen Gesichtspunkte aus vorstellen.“ Fortsetzung folgt.

von welchen die Fugenschwarte (*Aceridium migratorium* L.), welche bereits in der Bibel als Arbeit als gefährliches Insekt beschrieben wird, am zahlreichsten vertreten ist. Mehrere an Herrn Kaufmann Director Schausch in Weihen befaßte wissenschaftlicher Untersuchung gelobte Exemplare hatten nicht nur dem mitgegebenen Futterort, sondern theilweise einander selbst aufgetrieben. Dies aus der Tortorell flammebe gefährigte Thier wird hoffentlich nicht weiter vordringen.

— Leipzig, 29. Juli. Gestern Nachmittag 5 Uhr nahm das dazu berufene engere Professorenkollegium die Neuwahl des Rectors unserer Hochschule für das von Michaelis 1888 bis oben dahin 1889 reichende neue Studienjahr der Universität Leipzig vor. An der Reihe war diesmal die medizinische Facultät, welche den neuen Rector zu stellen hat. Gewählt ward zum Rector Magnificus der ordentliche Professor der experimentellen Hygiene Dr. med. Franz Hofmann, Director des hiesigen hygienischen Instituts. Prof. Hofmann gehört zu den Hierden unserer Hochschule. Rector wird für das neue Studienjahr der bisherige Rector Geh. Hofrath Prof. Dr. Ribbeck.

— Auch im Laufe des Jahres 1887 haben zahlreiche, dem Verwaltungsbezirk der königlichen Kreishauptmannschaft Leipzig angehörige Bezirksverbände, Stadt-, Kirchen- und Landgemeinden dem Fonds für entlassene Blinde reichliche Mittel zuzuführen lassen, mit deren Hilfe es im vergangenen Jahre möglich gewesen ist, an 371 Blinde des Königreichs Sachsen die anschließende Summe von 43,960 Mark theils in barrem Gelde, theils in Arbeitsmaterial, Handwerkszeugen, Kleidungsstücken und Medicamenten zu verabfolgen und diese so auf dem Wege erster Thätigkeit zu erhalten. Die Direction der königlichen Blindenanstalt hat aber dem Verzeichniß der Spenden (welches im Verordnungsblatt der hiesigen obersten Regierungsbehörde enthalten ist) die sehr gerechtfertigte und beachtenswerthe Bitte beigefügt, daß die großen Anzahl der unglücklichen vorerwähnten Blinden, auch ferner derselben gedenken zu wollen. Die im hiesigen Regierungsbezirk eingegangenen Spenden beziffern sich auf 1863 Mark.

— Der in Leipzig durch die selbstverschuldete Explosion einer Granate schwer verunglückte Soldat ist der von dort gebürtige und in Pirna bei der 11. Batterie gestandene Unteroffizier Max Strohbach. Derselbe ist 23 Jahre alt, sollte im kommenden Herbst aus seiner activen Dienstzeit ausscheiden und wollte dann seinem Beruf als Steinmetz wieder nachgehen. Jedemfalls hat Strohbach während der Schließungen sich einen sogenannten Blindgänger angeeignet, deren bloßes Berühren schon strengstens verboten ist und welche durch einen Feuerwerker unabsichtlich gemacht werden müssen. Wie gefährlich solche Blindgänger noch sind, davon liefert dieser Unglücksfall ein warnendes Beispiel. Durch die geringste Bewegung kann sich eine derartige Granate entzünden, und wie leicht konnte das Unglück noch größer werden, wenn z. B. die Entzündung im besetzten Eisenbahnwagen vor sich ging.

— Plauen, 28. Juli. Seit einiger Zeit weilen wieder russische Speculanten im Vogtlande, um Stickschneidemaschinen billig einzukaufen und nach Rußland zu schaffen. Viel Geschäfte haben dieselben diesmal nicht gemacht, da alle Maschinen beschlagnahmt sind, in Plauen dürfte die Zahl der gestulpenen Maschinen 10 kaum übersteigen. Guten Stickschneidemaschinen haben die Herren Russen hohe Bezahlung verprochen, um sie zu bewegen, das Inngangsehen der Maschinen in Rußland zu übernehmen. — In Falkenstein klagt man in Strickereikreisen über Mangel an Arbeitskräften, da die englischen Garbinenwebereien viele Arbeitskräfte der Stickerei entzogen haben.

— Plauen. Die vom hiesigen Hausbesitzerverein entworfenen Eingabe an den Stadtgemeinderath, in welcher sich derselbe gegen die Einverleibung Hofelbrunn in Plauen ausspricht, hat nahezu 4000 Unterschriften erhalten.

— In Geier verstorben man jetzt Hans und Hof mit aller Rücksicht, und Frauen und Kinder gehen des Abends mit Furcht zu Bett, befürchtend, daß der vor einigen Tagen aus der Bezirksarbeitsanstalt Frohman entwichene Handarbeiter Drechsel nächstlicher Weise erscheinen und einen unwillkommenen Besuch abhalten werde. Trotz mehrfacher Verfolgungen ist es noch nicht gelungen, den gefährlichen Menschen habhaft zu werden und so die aufgeregten Gemüther zu besänftigen.

— a. Stützengrün. An der Schönheider Straße schlug am letzten Sonnabend der Blitz in ein Haus ein und zündete daselbst. Glücklicherweise ist das Feuer von den Bewohnern desselben noch rechtzeitig gelöscht worden.

— In Zwickau wurde die 16½-jährige alte Tochter des Bergarbeiters Schreiber, welche seit dem 22. d. die elterliche Wohnung verlassen hatte und verschwunden gewesen sein soll, todt aus der Wulbe gezogen.

— Werdan. Der 49 Jahre alte Gutsbesitzer Heinrich Lippold aus Groppegrün ist am 26. Juli Vormittags auf Thonhofer Rittergut durch einen Schlaganfall gestorben. Ein unheilbares körperliches Leiden scheint ihn in den Tod getrieben zu haben.

— Grimmitzhan, 26. Juli. Ein in einer hiesigen Tuchfabrik beschäftigter Arbeiter verstarb heute in der Mittagsstunde eine im Anstich begriffene und ihrer Vollendung nahe Stoffe, dem Besitzer genannter Tuchfabrik gehörig, von innen zu reizen. Der junge Mann hatte bereits die Hälfte der Höhe zurückgelegt, als er plötzlich bemerkte, daß von unten herauf dichter Rauch zu ihm emporwand. Sofort machte er sich, laut um Hilfe rufend, auf den Rückweg; doch wurde er sicherlich, da die Rufe nur in nächster Nähe hörbar waren, der Verfallungsgefahr nicht entgangen sein, wenn nicht zwei andere Arbeiter, welche Kenntnis von seinem Vorhaben hatten und denen das Dampfen des Schornsteins auffiel, scheinlich herbeigekommen wären und das hell lodernde Feuer, das von unbekannter Hand, wie vermuthet wird, aus Schornstein angelagt worden, gelöscht hätten.

— Grimmitzhan, 28. Juli. In Gauern bei Ronneburg sind in der vergangenen Nacht drei Bauerngüter niedergebrannt. Das Feuer entbrach um 1/21 Uhr im Gute des Oekonomen Bräunlich und ergriff die Anwesen der Gutsbesitzer Lippold und Penzold; bis heute früh 6 Uhr waren alle drei Güter vollständig eingeeßert. Das Vieh konnte bis auf ein paar Schweine in Sicherheit gebracht werden.

— Glauchau. Am 28. Juli ist die 9 Jahre alte Tochter des Feuermaus Schuster hier in den Mühlgraben gefallen und ertrunken.

— Meerane, 28. Juli. Bei den in dem Grundstück „zur Sonne“ hier jetzt vorgenommenen Renovationsarbeiten ist auch ein Fund aus der Vorzeit Meeranes gemacht worden. Man hat nämlich beim Wegnehmen des im Parkterezimmer daselbst befindlichen Büffelschranks zwischen demselben und der Wand ein Steuerquittungsbuch aus den Jahren 1776—1788 auf den Namen Johann Gottfried Hüller, jedenfalls des damaligen Besitzers der „Sonne“, gefunden, vergilbt, verstaubt, vermodert und auf der einen Seite den Einband halb aus Holz bestehend zeigend. Schrift und Tinte hat sich noch ganz gut erhalten; das Buch ist in alter guter Orthographie geschrieben, welche auch im Sprachgebrauch dem jetzigen „Meeraneisch“ sehr ähnelt.

— Die in Frankenberg bestehende vier Ortstrankenfassen haben in ihrer am verflochtenen Mittwoh abgehaltenen gemeinsamen Generalversammlung einen Beschluß gefaßt, der für weitere Kreiszeit von Interesse ist. Bürgermeister Dr. Kändler hegt schon seit längerer Zeit den Wunsch, die dortigen vier Ortstrankenfassen zu einer einzigen großen Ortstrankenfasse zu verschmelzen und dadurch die Kosten und

Colosseum.

Heute Dienstag
Abonnements-Concert mit Ball
von der gesammten Capelle des 5. Infanterie-Regt.
„Prinz Friedrich August“ No. 104.
Zur Aufführung kommt unter Anderem:
„Die Deutschen vor Paris“.

Fladerer's Gasthaus.

Zschopauerstrasse.
Heute Dienstag Apfelstrudel und ff. Mokka.
Nachmittag Nachmittags F. Fladerer.
Bei günstiger Witterung täglich Frei-Concert im Garten.



Heute und folgende Tage
Bedienung zu Pferde und auf Zwei- und Dreirad.
Erlaube mir alle Sports-Freunde ganz besonders
darauf aufmerksam zu machen.

Vorläufige Anzeige.

Das Sommerfest des Vereins „Bienenstock“ findet
Dienstags, den 7. August,
in sämmtlichen Räumen des „Elysium“ statt.

Dresdner Vogelwiese.

Extrazug von Chemnitz nach Dresden und zurück,
Sonntag, den 5. August d. J.

Table with train schedule details including departure times (6 Uhr 10 Min. Vorm.) and arrival times (11 Uhr 31 Min. Nachts.) for Chemnitz and Dresden.

Willetypreise für Hin- und Rückfahrt: Von Chemnitz,
Niederwiesa und Hühna nach Dresden in II. Classe 4,50 Mark, in
III. Classe 2,50 Mark. Die Billets gelten zur Rückfahrt auch noch
am Montag, den 6. August, in Personenzügen.

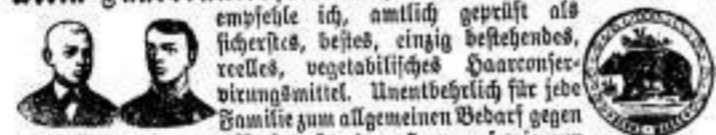
Hedwig-Bad.

Dampf- und Irisch-Römische Bäder von früh
7 bis Abends 1/7 Uhr, Sonntag bis Mittag; Montag, Mitt-
woch, Freitag für Frauen von früh 7 bis Nachm. 2 Uhr.
Schwimm- und Wannenbäder von früh 6 bis
Abends 8 Uhr.

Unterricht

Buchführung (doppelter, einfacher u. amerik.)
Correspondenz, Wechselrecht, Rechnen,
Schnell- und Schönschrift, Rundschrift etc.
ertheilt nach bewährter, leicht fasslicher Methode
Privatlehrer Franz G. Frenzel,
Kasernenstr. 18.

Wein Haarkräuterfett



empfehle ich, amtlich geprüft als
sicherstes, bestes, einzig bestehendes,
reelles, vegetabilisches Haarconser-
vationsmittel. Unentbehrlich für jede
Familie zum allgemeinen Bedarf gegen
Ausfallen und zum Nachwuchs der Haare, sowie zur
sichersten Erhaltung für jedes Alter, Kräftigung und Vermehrung der-
selben. Seit vielen Jahren bewährt, von Hunderttausenden ange-
wendet und weiter empfohlen, was bei keinem der vielen angepriesenen
Mittel der Fall ist; wie dies auch meine Tausende von Anerkennungs-
und Dankschreiben, auch amtlich beglaubigte, beweisen, wie die Wei-
lange beweist. Besonders beim Beginnen von Kahlwerden am Hinter-
kopfe und an der Stirne, was nur durch Kaltwaschen des Kopfes
entsteht, von sicherem Nachwuchs und Erfolge begleitet, und zur
Ueberzeugung und zum Versuche auf das Wärmste empfohlen. Alles
Uebrige ist in dem Prospect bewiesen. Versuche daher Alles und be-
halte das Beste. Auch ist nur mein Kräuterfett das einzige wirkliche
Haarwuchsmittel für junge Männer. Preise: 1 und 2 M., Kräuter-
fett gegen Sommerproppen, gelbe und braune Flecken, 35 u. 50 Pf.

M. Hollup, Salverstraße 48, Stuttgart. Niederlagen in
Chemnitz bei H. Büttner, Droger., im Johannisstr. 21; A. Schubardt,
Droger., Ede Wiesen u. Wochstr.; H. Wolfram, Droger., im Kloster-
straße 6; Ferd. Krählin, Dreigasse 4; Hugo Wilke, Bahnhofsstr.,
und C. H. Grimm, Droger., Annabergerstr. 28.

Dampf-Rohhaar-Spinnerei
u. Polstermaterialien-Handlung

Hermann Bramke, Chemnitz,
Contor und Verkauf: äußere Klosterstraße 5,
Fabrikation: Sauboldstraße 5,
empfiehlt alle Sorten Polstermaterialien, wie: Rohhaare, Fibre, Ehsal, Crin
d'Afrique, Alpengras, Polsterberg, Gurten u. s. w. zu billigen Fabrikpreisen.

F. A. Schütz, Leipzig.

Verkaufsstelle der Würmer Tapeten- und Teppich-Fabriken.
Lager aller Sorten Teppiche (abgepasst und vom Stück),
Abgepasste Portiären und Möbelstoffe in reicher Auswahl.

F. A. Schütz, Leipzig

empfiehlt Linoleum aller Fabriken
□ metr. von 2,50 M an.

F. A. Schütz, Leipzig.

Spiegel, Kronleuchter aus Bronze und Glas.
Majoliken, Terra-Cotten und venet. Gläser.
Echt japanische Wandschirme, Stickereien etc.
Möbel reichster Auswahl in allen Stylarten.

Geschäfts-Gründung.

Einem geehrten Publikum von Chemnitz und Umgegend theile
ich ergebenst mit, daß ich am heutigen Tage hier, Poststraße 5, ein
Kuchen-, Zuckerwaaren- und
Chocoladen-Geschäft
eröffnet habe. Ich empfehle hier frischen Kuchen und feines
Buttergebäck, sowie Chocoladen und Zuckerwaaren aus
den besten Fabriken. Als Specialität führe ich den echten, be-
rühmten Salz'schen Sonntagkuchen.

Apoth. Rich. Brandt's
Schweizerpillen

seit 10 Jahren von Professoren, prakt. Ärzten u.
dem Publikum als billiges, angenehmes, sicheres
u. unschädliches Haus- u. Heilmittel angewandt
und empfohlen. Erprobt von:

- List of names of medical professionals and locations who have tested the pills, including Prof. Dr. R. Virchow, Prof. Dr. v. Frorieps, v. Seanzoni, C. Witt, etc.

bel Störungen in den Unterleibsorganen.

Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, trägen
Stuhlengang, häuslicher Stuhlverhaltung und daraus
resultirenden Beschwerden, wie Kopfschmerzen, Schwindel,
Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit etc. An-
wendung Rich. Brandt's Schweizerpillen führt rasch zur
Beseitigung aller dieser Beschwerden. Die Schweizerpillen
sind ein ganzes Jahr lang in Chemnitz, Dresden, Leipzig,
Gera, Plauen etc. erhältlich.

Der zum Schutze des kaufenden Publikums
ist nach bekannter Vorschrift ein Verzeichniß der
in Chemnitz, Dresden, Leipzig, Gera, Plauen etc.
erhältlichen Apotheken, welche die Schweizerpillen
verkaufen, in dem Prospect beigefügt. Die Schweizerpillen
sind ein ganzes Jahr lang in Chemnitz, Dresden, Leipzig,
Gera, Plauen etc. erhältlich.

MAGGI advertisement featuring 'Bouillon-Extracte' and 'Feine Suppenmehle' with a central logo and descriptive text.

Nähmaschinen
für Familie und jedes Gewerbe,
Kettel-, Kettel-Wickelmaschinen,
Strumpf- und Handschuh-Nähmaschinen,
Spinnmaschinen und Knopfmäherinnen,
Ersatzteile u. Nothhilfssysteme empf.
Oswald Leermann, Reichenstr. 33.
Reparaturen prompt u. billig.

Alte Gold- und
Silbersachen

kauft stets C. Kerber, Goldschm.,
Theaterstr. 26, gegenüber d. Siegesdenkmal.
Kammgarn-Tricot 30/1
statt jeder Bogen gekauft.
Offerten unter P. U. 36 an die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Handschuhe,

weiss- und halbweiss, verkauft sehr
billig
A. Franke, Sauborn Nr. 4.
Möbel billig zu verkaufen
Lohgasse 9.

Eine Gändin und 2 junge
Gunde, kleine Rasse, billig zu
verkaufen Schillerstraße 40, I. r.

Per 1. October zu vermieten 2
fr. Stuben, Alkoven, Küche,
Vorraum u. s. w. für 80 Thlr.,
sowie eine Kfz. Cabriolet mit
Alkoven und Küche.

Gabeln, Eisenstr. 18.
Ein halbes Parterre nahe am
Bahnhof, zu Contor oder Geschäft,
sowie als Wohnung passend, ist mit
oder ohne Niederlage zum 1. Oct.
miethfrei. Alleeberg, Waisenstr. 13.

1 Parterresaal für Schlosser
oder kleinen Maschinenbau mit ob.
ohne Dampfkraft zu vermieten
unt. Actienstr. 9.

Große helle Kellerräume für
Gemüschhandel od. auch als Werkstatte
mit oder ohne Wohnung zu verm.
Gabeln, Heinrichstraße Nr. 2.

Eine kleine halbe Etage
per 1. October zu vermieten
Augustenburgerstr. 4, P., neb. Hof.

2 Halb-Etage in gefunder
freier Lage ist bis 1. Oct. zu ver-
mieten Reichenhainerstr. 8, III

Ein älterer anst. Herr f. Hof u.
schönes Logis erhalten
Schloßstraße 21, 3 Treppen.

Eine schöne halbe Etage ist
sodort oder später zu vermieten
Hortmannstraße 43, Kofberg-Ecke.

Alte Stube
an junge Leute oder eine einzelne
Person zu vermieten Hauptstr. 35.

2 d. f. Schloßstr. Weidb. Nr. 3, 4, 1. r.
Einst. möbl. B. fr. Reichenstr. 11, I. r.
Nr. 3. frei Weidb. Nr. 62, III.

Altenaugen entfernt gänzl.
schmerzlos, sowie eingewachsene Nägel.
Franz Döring, Annabergerstr. 29.

Ein älterer Herr sucht eine in
den 50er Jahren lebende Dame,
gesund, mit gutem Charakter
und Vermögen, als
Gesellschafterin.

Suchender, rüthig, sich. Charakt.,
sehrverträgl., mit 10,000 M. Verm.,
wünscht ein gemüthl. Zusammen-
leben und zieht allmählichstehende Beschäf-
tigung, die Geschäftswelt oder Arbeit fern,
vor. Wertige Offert. unter A. B.
postlag. Auerbach i. S. erbeten.

Besten Dank f. d. Aufmerksamkei-
t zu unfr. 25jähr. Ehejubiläum am
23. Juli, m. Ausn. d. Feiern- und
Reinigungsfeier. Frau M. Fischer.

Es gegen Herrn Hermann Reiner
hier von meiner Ehefrau in meinem
Weisein ausgesprochene Beileidigung
nehme ich hierdurch zurk.
Gornsdorf, 26. Juli 1888.
Louis Rammel.

Franz Becker's Ateliers für künstl. Zähne u. Plombirungen, Chemnitz, Langestr. 29, II.

Selma Hahn,
Apollostrasse 19 a, I. Etage,
empfiehlt sich zu
Abreibung, Massage, Einpackung.

Brustleiden
jeder Art, auch schwerste Fälle,
können durch meine am 18. März
erprobte Methode radikal geheilt werden.
Das bewies. m. sich stetig mehrmals.
glückl. behndelt, gerührt, Erfolge. Be-
schränkt. des Lebens u. Angabe, ob
Pflanzkult. an P. Weidmann, Dresden,
Königsplatzstr. 48, I.

Zwei tüchtige
Diensteher
finden dauernde Be-
schäftigung bei
W. Borchert,
Frankenberg i. S.

Ein solides, äußerst ehliches
Mädchen von gefälligem Aeußeren
gesucht für eine K. Restauration;
auch muß selbe in der Hausarbeit
behülflich sein. Off. mit od. ohne
Photographie unter C. N. 100 in
die Exped. d. Bl. erbeten.

Cigarren,
4, 5 u. 6 Pfg.,
100 St. 3.50, 4.50 u. 5.50 Mk.
Theodor Reichmann,
Annab. und Reichenhainerstrassen-Ecke.

Wanke's Heringsräucherei,
Fischwaarenhandlung und
Curcufensterlager befindet sich
2 Augustenburgerstr. 2.
Telef. Annabergerstrasse 6.

Bauplätze
an der Fürstenstrasse,
Hainstrasse,
Glockenstrasse und
äusseren Dresdnerstr.
verkauft unter günstigen Bedingungen
Richard Knoch,
äußere Dresdnerstraße 14.

Villa-Verkauf.
Dieses Prachtgrundstück enthält
hochf. Wohnung, 31 Ellen Front,
mit Balkon, gr. Seitengebäude, mit
gr. Stall und Scheune, ca. 200'
Länge, 1 Scheffl. Wiese, 1 Hoch-
plateau m. Park u. Anzahl. nach
Belieben, Kaufg. zu 4 1/2%; Verzins-
ung zu ca. 6 1/2%. Näh. in Köhlsch-
broda (resp. Niederlöpsnitz), Weis-
nerstraße 29.

Zu verkaufen in Köhlschbroda
in schönster Lage eine
prachtige Villa
eleg. gebaut, Souverain, schönst
Garten, für alle Stände passend,
Anzahl. gering. Kaufg. zu 4 1/2%
Näh. Weisnerstraße 29.

Haus-Verkauf.
Wegungshalber bin ich gezwungen,
mein an der Stolberg-Platzener
Hauptstraße gelegenes Hausgrund-
stück Nr. 189 aus freier Hand zu
verkaufen. Kaufg. 11, I. r.
August Morbe, Oelsnitz i. Erg.

Unseren lieben Verwandten und
Freunden die schmerzliche Mit-
theilung, daß unser innigstgeliebter
Bruder und Schwager

Karl Landgraf
in Baranquilla (Columbia) am
29. Juni plötzlich am Herzschlag
verstorben ist.

Dresden und Berlin,
den 27. Juli 1888.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Thalia-Theater.
Dienstag 7 1/2 Uhr:
Novität! Zum 8. Male:
Die berühmte Frau.

Duffspiel in 3 Acten.
Novität!
Benefiz für Herrn
Anton Brand
Die 7 Schwaben.